

IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

SMART GELADEN: INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR INTELLIGENTE E-MOBILITY



IVU KUNDENTAGE: BEIM DIGITALEN
WANDEL IM ZEITPLAN BLEIBEN

ERWEITERUNG UNSERER GESCHÄFTSPROZESS-
DIENSTLEISTUNGEN MIT QUANTUM

REDISPATCH 2.0: GUT VORBEREITET IN
DAS NÄCHSTE MEGA-PROJEKT

STADTWERKE NORDERSTEDT SETZEN AUF
DAS IVU RECHENZENTRUM



IVU KUNDENTAGE: BEIM DIGITALEN WANDEL IM ZEITPLAN BLEIBEN

MAKO 2020 BLEIBT EIN WICHTIGER PUNKT AUF DER AGENDA –
DIE IVU UNTERSTÜTZT UMFASSEND.

Auch wenn die Unternehmen im Corona-Krisenmodus sind – die nächsten Schritte beim anstehenden Umbau der Systeme und Prozesse müssen in Angriff genommen werden. Die Mittel und Wege standen im Fokus der IVU Kundentage, die in diesem Frühjahr in Nürnberg vor Ort durchgeführt wurden, in Hamburg jedoch in digitaler Form stattfanden. Die digitalen IVU Kundentage waren als Premiere mit insgesamt 150 Anmeldungen und reger Beteiligung ein voller Erfolg.

Christian Enste machte den Einstieg in die Themenwelt der Kundentage mit weiteren Konsequenzen aus der MaKo 2020 und dem P/5 MDM

„Neben all den Anstrengungen und Hürden, die mit der MaKo auf uns zukamen (und noch zu bewältigen sind) gibt es jedoch auch etwas Positives zu verkünden: Die Installation und Einführung erfolgte in allen ARGE Werken fristgerecht.“, berichtet Christian Enste, Leiter Energiewirtschaftliche Beratung bei der IVU.

Unterdessen haben die Vorbereitungen für den nächsten Step zum 1.10.2020 bereits begonnen. Die Anpassung der Mehrminderungen- und Netzbetreiberwechselprozesse macht eine grundlegende Änderung der Abrechnungsmodelle notwendig. Künftig sind für die Marktkommunikation die

Abgrenzungen der Energiemengen entscheidend. Das neue Datenmodell seit der Version 4.0.14.01 macht die Umsetzung problemlos möglich. Hierfür ist allerdings ein Migrationsprojekt notwendig.

Lösungen, die begeistern: das P/5 MDM mit durchgängiger Automatisierung

Im Zuge der MaKo 2020 erfolgt eine Verschiebung wichtiger Aufgaben vom Netz hin zum Messstellenbetreiber. Dieser muss künftig die Zählerfernauslesung übernehmen. Dies gilt zunächst für den Bereich Strom, perspektivisch auch für weitere Sparten. Mit dem neuen Messdatenmanagement (MDM) lässt sich die Rolle des MSB vollständig durchführen. Es werden Messwerte aller Art verarbeitet, somit wird das MDM mittelfristig zur Basis sämtlicher Messwertprozesse.

Christian Enste erläutert hierzu: „Das MDM schafft damit die Voraussetzungen für eine durchgängige Prozessautomatisierung und Geschäftsmodelle können schneller realisiert werden. Die Lösung steht bereits zur Verfügung – Ende April beginnt die Einführungsphase.“

P/5 Heizkostenabrechnung: vom Versorger zum Umsorger

Die neue P/5 HEIKO (Heiz- und Betriebskostenabrechnung) ist weit mehr als die neue Version einer



Digitaler IVU Kundentag, Christian Enste, Leiter Energiewirtschaftliche Beratung

FLEXIBILISIERUNG DURCH DIGITALISIERUNG



Es ist mir ein Bedürfnis, mich in dieser außergewöhnlichen Zeit einmal persönlich an Sie zu wenden. Das Corona-Virus trifft uns in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, verlangt aber auch auf emotionaler Ebene einiges ab. Es bedarf daher viel Fingerspitzengefühl, um die richtigen Worte zu finden und ein gesundes Maß an Empathie und Pragmatismus zur Bewältigung der großen Herausforderungen. Das gesamte IVU-Team hat mit viel Energie und Engagement die nötigen Vorbereitungen getroffen, um unserem Beratungs- und Serviceanspruch weiterhin gerecht werden zu können.

Wir verstehen unter „Smart-Distancing“ physisch Abstand zu halten, Ihnen aber dennoch persönlich nah zu sein. Daher haben wir mit dem ersten digitalen IVU-Kundentag, einem stark erweiterten Webinar-Angebot und über Videokonferenzen die Basis für eine weiterhin persönliche Betreuung geschaffen.

Daher haben wir die aktuelle IVU-Express Ausgabe zum Anlass genommen, neue Möglichkeiten dieses Veränderungsprozesses aufzuzeigen. Am Beispiel der E-Mobilität lassen sich bereits heute gänzlich andere Kundenbedürfnisse erkennen. Diese Veränderungsprozesse werden sich zukünftig eher noch beschleunigen. Daher steht dieser IVU-Express auch unter dem Motto: Flexibilisierung durch Digitalisierung.

Die Pandemie wird vieles in Zukunft verändern, jedoch wird nicht alles zwangsläufig schlechter sein. Lassen Sie uns daher das Beste aus der Situation machen und bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr Julian Stenzel
Geschäftsführer
IVU Informationssysteme GmbH

Abrufbar über die IVU.Secure Cloud
(Powered by P/5)



bestehenden Lösung. Bernd Schwencke stellte in seinem Vortrag unter der Überschrift „Vom Versorger zum Umsorger“ heraus, dass durch den Einsatz neuer Technologien eine Plattform geschaffen wurde, die Submetering als Geschäftsmodell und damit eine erweiterte Integration in den Alltag der Kunden ermöglicht. Stadtwerke können sich damit zum Beispiel als Dienstleister der Wohnungswirtschaft positionieren.

„Die webbasierte Lösung ist bereits bei mehreren Kunden im Einsatz, ist cloud- und mandantenfähig, verfügt über eine Workflow-Engine und arbeitet unabhängig von Datenbanken.“, fasst Bernd Schwencke zusammen. Perspektivisch eröffnet die neue HEIKO die Möglichkeit der Einrichtung eines Hausverwalter-Portals mit Einbindung der Mieter.

Georg Baumgardt präsentiert Neues aus der Produktentwicklung: IVU.SecureCloud und E-Mobility-Lösungen

Im Umfeld der Rechenzentren und des Betriebs von Applikationen bewegt sich viel. Die Komplexität steigt, Anwendungen sind vermehrt webbasiert und Zugriffsanforderungen verändern sich. Ebenso verkürzen sich die Release-Zyklen, das BSI gibt immer mehr Richtlinien vor und gleichzeitig steigt jedoch auch die virtuelle Bedrohung. Die IVU.SecureCloud, die im Laufe des Jahres verfügbar sein wird, ist die passende Antwort auf diesen Wandel. Sie ermöglicht den Zugriff auf sämtliche Applikationen über ein Dashboard inklusive benutzerindividueller Berechtigungen. Der Zugriff auf die Anwendungen, die im hochsicheren Level 3+ Rechenzentrum in Norderstedt betrieben werden, erfolgt über gesicherte Verbindungen.

Mehrwerte generieren durch intelligentes Messen und Steuern im Bereich Smart Mobility

Den Grundbaustein für das Thema Smart Mobility legte bereits das Smart Metering oder Sub-Metering mit

all den dazugehörigen Anforderungen. Der Rollout intelligenter Messsysteme hat begonnen, die Software für die Administration ist da, Visualisierungsmöglichkeiten wurden geschaffen. „Nun braucht es noch die eine gute Idee, um Lösungen für die bevorstehenden Herausforderungen zu schaffen.“

i Erfahren Sie mehr über die E-Mobility-Lösungen der IVU auf Seite 04

Becker Büttner Held präsentierte zum Abschluss die Löschmatrix zur Umsetzung der DSGVO

Die DSGVO enthält die Verpflichtung zur Löschung personenbezogener Daten, wenn diese nicht mehr benötigt werden. Thomas Schmeding von BBH und Dr. Karina Appelmann von der BBH Consulting AG sprachen zum Abschluss der Veranstaltung über die Erstellung eines Löschkonzepts für das zyklische Löschen von Daten. Das von BBH erarbeitete Konzept soll dabei sicherstellen, dass der Spagat zwischen „Löschen müssen“ und (noch) „nicht Löschen dürfen“ in den Unternehmen gelingt. Da in den gesetzlichen Vorgaben keine konkreten Lösch- und Sperrfristen definiert werden, sind die Anforderungen entsprechend komplex.

DAS RESÜMEE DER VERANSTALTUNG:
Die sehr gut besuchten IVU Kundentage haben damit insgesamt wieder ein sehr breites Spektrum aktuell relevanter Themen und Fragen behandelt und Lösungen präsentiert. Als passende Lösung unter außergewöhnlichen Umständen hat sich die Premiere der digitalen Version der Kundentage erwiesen.

Voraussichtliche Termine Kundentage im Herbst
15.09.2020 in Nürnberg und am
17.09.2020 in Hamburg.

SMART GELADEN: INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR INTELLIGENTE E-MOBILITY

Hätten Sie gewusst, dass der im Jahr 1900 präsentierte Allrad-Rennwagen von Lohner-Porsche ein Elektrowagen war? Mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 58 km/h und drei Stunden Betriebszeit war dieser Prototyp ein beeindruckender erster Schritt in Richtung E-Mobility. Die nächsten 100 Jahre wurde es allerdings erst einmal still um die Thematik des elektrisch angetriebenen Autos. Doch heute ist das Thema wieder präsenter denn je. Es ist absehbar, dass das Straßenbild in naher Zukunft von Tesla, e-Tron und e-Golf geprägt sein wird – nicht zuletzt, weil die Bundesregierung kräftig subventioniert, um klimafreundliche Mobilität weiter salonfähig zu machen.

Das nächste „Big Thing“ für die E-Mobilität

Statt des Zapfhahns wird künftig der Stecker ins Auto geschoben – in der Regel zum Feierabend, wenn das Auto abgestellt und aufgeladen werden soll, um am nächsten Morgen pünktlich um sieben Uhr wieder fahrtüchtig zu sein. Bequemerweise nutzt man hierfür die Ladestation auf dem heimischen Grundstück oder dem Tiefgaragenstellplatz – zumindest dann, wenn man seinen Tesla nicht via Super Charger lädt. Doch wenn bald alle ihren E-Wagen zu Hause an die Wallbox anschließen, wie sieht es dann mit der Netzbelastung aus?

Fakt ist, dass ein weiterer Netzausbau vermieden werden soll. Also muss das bestehende Netz dem gewaltigen Stromhunger künftiger E-Mobile standhalten und gleichzeitig dem Komfortanspruch der Autobesitzer gerecht werden, immer dann laden zu können, wenn es gewünscht wird.

Das scheint zunächst eine unlösbare Krux zu sein und schreit förmlich nach dem nächsten „Big Thing“, welches IoT und Kundenkomfort optimal vereint. Diese innovative Lösung für die Zukunft der E-Mobilität existiert bereits, basiert auf der Smart- und Sub-Metering-Technologie und trägt den Namen IVU.SmartCharge, die gemeinsam mit der IVU und IVU Softwareentwicklung (IVU SE), der MeterPan und den Stadtwerken Norderstedt entwickelt wurde.



Ein Auto in Deutschland fährt im Durchschnitt 38 - 40 km pro Tag.



Auf dieser Distanz werden ca. 5 - 8 kWh pro Tag verbraucht.



Um diese Menge aufzuladen benötigt es ca.

- 2 Std. an einer Steckdose,
- 15 - 30 Min. an einer Wallbox,
- 1-2 Min. am High Power Charger.



Die Speicherkapazität eines Mittelklasse-Wagens beträgt 300-400 km, d. h., dass bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 36-40 km pro Tag etwa 10 Tage nicht geladen werden müsste (abhängig von Fahrstil und Temperatur). Warum muss der Endverbraucher (unter den hier aufgeführten Daten) diesen niedrigen Bedarf unbedingt um 17 Uhr laden? Es fährt ja auch keiner jeden Abend an die Tanksäule, um 2-3 Liter Diesel/Benzin nachzufüllen.

IVU.SmartCharge – netzsensitiv und intelligent laden

IVU.SmartCharge ist, um es einfach zu formulieren, eine Elektromobilitätsplattform mit eingebauter Netzsensitivität. SmartCharge ermöglicht intelligentes, effizientes und gleichzeitig netzsensitives Laden. Wenn beispielsweise zum Feierabend um 18:00 Uhr im Netzgebiet diverse Elektrofahrzeuge ans Netz angeschlossen werden, wird via IVU.SmartCharge die Netzauslastung in einzelnen Segmenten erfasst. Anhand definierter Regeln und individueller Kundenvorgaben wird der notwendige Ladevorgang jedes einzelnen Fahrzeugs berechnet und zeitlich optimal gesteuert. Dadurch wird netzschonend geladen – und Lastspitzen werden effektiv vermieden. Die Nutzung von IVU.SmartCharge erfolgt für den Endkunden einfach und bequem per App. Einstellungen müssen dabei aber nicht täglich, sondern lediglich im Bedarfsfall und initial bei der Einrichtung vorgenommen werden.

Georg Baumgardt, Leiter Produktmanagement bei der IVU erklärt: „Der Endkunde bedient das intelligente Laden im App-Interface und kann frei entscheiden, zu welcher Tarifstufe er seinen Wagen aufladen möchte. Beispielsweise immer nur dann, wenn es besonders kostengünstig ist. Vorstellbar wäre nämlich, dass der zuständige Netzbetreiber die Preise künftig erhöhen wird bzw. muss. Denn zum Feierabend ist der Strombedarf am höchsten. Versorger können hier mit individuellen Tarifstrukturen Anreize bei den Kunden schaffen, ihr Ladeverhalten so zu gestalten, dass es sich positiv auf die Netzauslastung auswirkt – Stichwort sensibles Laden. Und hierfür muss der Endkunde im Normalfall nichts tun - nach Anschluss des Steckers wird automatisch netzsensitiv geladen. Bei der Generierung und Abbildung individueller Tarife steht die IVU Stadtwerken natürlich zur Seite. Im Prinzip sind der Kreativität hierbei keine Grenzen gesetzt.“

Die IVU hat mit dieser smarten Lösung die Chance genutzt, neue Geschäftsfelder für Versorgungs-



unternehmen zu generieren. Energieversorger bekommen die lukrative Möglichkeit, ihren Kunden ein Bundle aus IVU.SmartCharge, Wallbox inklusive Verkabelung und individuellen Tarifen an die Hand zu geben – für eine langfristige Kundenbindung.

E-Mobility-Abrechnung im öffentlichen Raum smart gemacht

Die intelligenten Lösungen zur Ladeoptimierung finden aber nicht nur Einsatz bei Endkunden bzw.

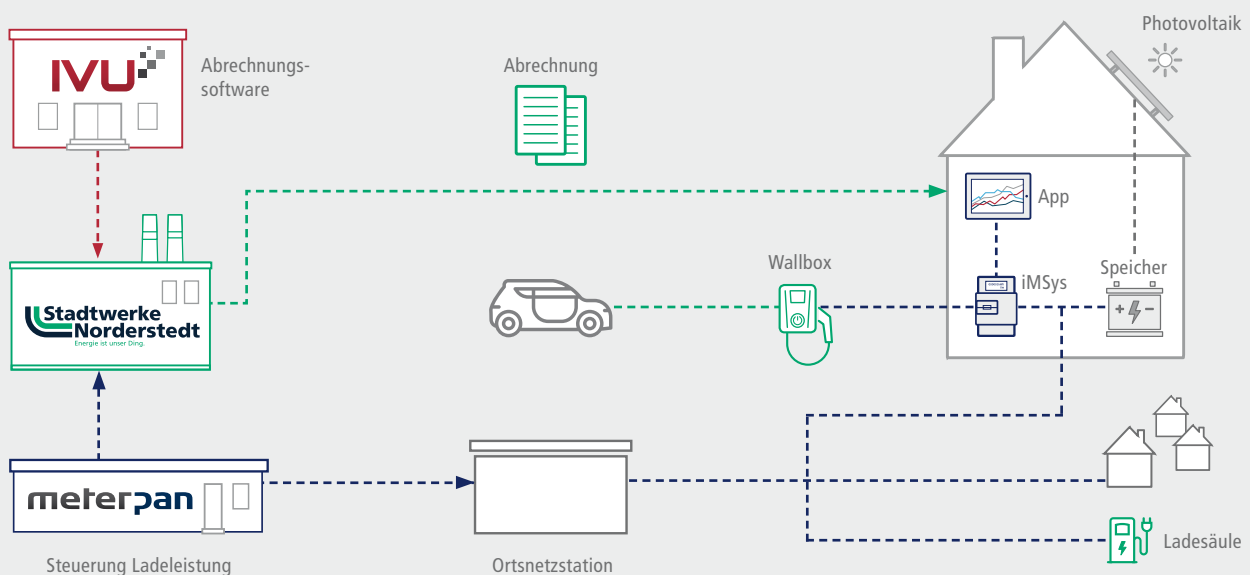
Wallboxen im privaten Heim. Ein Betrieb öffentlicher Ladesäulen, der wiederum komplexe Anforderungen in puncto Netzauslastung, Kundenidentifizierung und Abrechnung mit sich bringt, wird durch intelligente Ladekartenverwaltung vereinfacht. Integriert in die Wilken Welt, können verschiedene Ladestellen einfach und effektiv verwaltet werden. Klarer Vorteil ist hier die freie Produktgestaltung inklusive individueller Preispflege, die stunden- oder minutengenau angepasst werden kann und auf Basis von Drag- and

Drop-Bausteinen funktioniert. Auch Sperrungen und Status von Beladungsvorgängen sind unkompliziert einseh- und verwaltbar.

Die Stadtwerke Norderstedt testen bereits das smarte Lademanagement

Die Stadtwerke Norderstedt haben die Lösungen mit der MeterPan / IVU und IVU SE entwickelt und testen diese nun im praktischen Einsatz. Mit 12 E-Autos, 30 Hybriden, 52 Wallboxen und 22 Ladesäulen in und

BEISPIELHAFTHE DARSTELLUNG ÜBER E-MOBILITY LEISTUNGEN



PROTOTYP E-MOBILITY APP

The screenshot displays four main screens of the IVU E-Mobility App prototype:

- Ihr Tarif (Your Tariff):** Shows the 'Smart Charge++' tariff with a price chart for weekdays (Werktag) ranging from 10 Ct to 50 Ct. It indicates a current status of 'Erhöht' (Increased) and a current power consumption of 0 kW.
- Verbrauch (Consumption):** Displays meter data for the current day (Heute), showing 0.49 kWh for the current hour and 6.47 kWh for the sum of the day. It includes a bar chart of hourly consumption.
- E-Charge:** Shows the current tariff stage as 'Erhöht' and the next stage as 'Normal' in 1 hour and 21 minutes. It indicates the status of the wallbox and power grid as 'Nicht Bereit' (Not ready) and 'Geringe Auslastung' (Low utilization).
- Einstellungen (Settings):** Shows vehicle information for a 'Renault Zoe' with an energy requirement of 20.3 kWh/100km and a battery capacity of 41 kWh. It also shows departure times for weekdays (7:00 AM) and weekends (10:00 AM).

At the bottom of each screen, there is a navigation bar with icons for Dashboard, Verbrauch, E-Charge, and Einstellungen.

um Norderstedt bot der Versorger die ideale Testumgebung – und ist von IVU.SmartCharge sowie der E-Mobility-Abrechnung überzeugt.

„Der Kunde kann sich auf das intelligente Lademanagement verlassen. Die smarte Steuerung stellt sicher, dass er morgens mit einem geladenen PKW wieder in den Tag starten kann. Das Prinzip ist ähnlich wie bei aktuellen Navigationssystemen. Wir können mittlerweile sicher sein, dass uns die Intelligenz in dem Navigationsgerät den besten Weg weist. Genauso verhält es sich mit dem intelligenten Lademanagement der IVU“, so Thorsten Meyer, Projektleiter, Produkt- und Innovationsmanager bei den Stadtwerken Norderstedt.



Thorsten Meyer, Projektleiter Stadtwerke Norderstedt

Weiterhin sagt Meyer: „Ich persönlich empfinde die kommenden E-Autos als tolle Herausforderung, denn jetzt ist Innovationsgeist gefragt, um alles unter einen Hut zu bekommen: E-Auto-Hersteller, Wallboxen, Netzplanung, Netzbetrieb und Kundenwünsche. Wir müssen es schaffen, eine Win-win-win-Situation zu entwickeln. Der Netzausbau kann nur die letzte Option sein, denn sie ist weder ökonomisch noch ökologisch wertvoll. Mit der MeterPan und IVU haben wir zwei tolle Partner, die über den Tellerrand hinausschauen und die gesamte Klaviatur der Entwicklung abbilden können. Sie entwickeln und denken in alle Richtungen. Das macht Spaß. Zudem kann man mit der Lösung künftig die Gewinne einstreichen, die sonst an die Mineralölkonzerne gingen. Besser geht's nicht.“

ERWEITERUNG UNSERER GESCHÄFTSPROZESSDIENSTLEISTUNGEN MIT QUANTUM

Die IVU & VU-ARGE Managementtagung 2020 musste leider wegen des Kontaktverbots im Zuge der Corona-Krise ausfallen. Nichtsdestotrotz haben die geplanten Vortragsthemen eine hohe Relevanz. Eines dieser Themen nimmt Bezug auf die jüngst geschlossene Kooperation der IVU und Quantum GmbH, die sich im Kern auf den Betrieb eines gemeinschaftlichen EDM konzentriert. Die beiden Partner arbeiten bereits seit mehr als 3 Jahren eng zusammen. Geschäftsführer der Quantum GmbH, Dirk Hardt, wurde hierzu ursprünglich mit der Präsentation der Ergebnisse als Referent auf der Managementtagung eingeplant. Wir berichten an dieser Stelle schriftlich über einen Teil dieser Ergebnisse.

Quantum: Unabhängige Plattform energiewirtschaftlicher Zusammenarbeit mit starkem Portfolio

Die Quantum GmbH aus Ratingen ist die ausgelagerte gemeinsame Beschaffungsabteilung von Stadtwerken, die sich bereits seit 20 Jahren als unabhängige Non-Profit-Organisation am Markt etabliert hat. Quantum-Non-Profit, weil die Marge nur im Vertrieb und Netz gemacht werden soll.

Dabei reicht der Service vom Portfoliomanagement über das Bilanzkreismanagement bis hin zu einer wertorientierten Vertriebssteuerung. Bei Letzterer werden unter Einsatz modernster Technologien spezifische Potenziale von Energieendkunden analysiert um diese für den marginoptimierenden Einsatz von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zu nutzen. Auch die Prozessautomatisierung und Digitalisierung ist ein wichtiger Bestandteil der Quantum-Leistungen. „Ganz gleich, ob es um Portfoliomanagement, Kalkulation und Angebotserstellung oder wertorientierte Vertriebssteuerung

geht; die intelligente Nutzung von unternehmensweit verfügbaren Daten im Rahmen von digitalen Prozessen hilft, die Reaktionsfähigkeit auf Markterfordernisse und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu erhöhen. Wir positionieren uns hier als innovativer Dienstleister gemeinsam mit der IVU“, berichtet Dirk Hardt, Geschäftsführer der Quantum GmbH. Mit der Initiative EFM – Energie für Morgen – schafft die Quantum zudem eine innovative Plattform für alle Themen einer zukunftsweisenden Energiewelt.

Dirk Hardt ergänzt: „Unser Service ist persönlich, individuell und bietet höchste Transparenz. Die Produktpalette reicht von Einzelleistungen bis hin zur Rundumbetreuung.“

IVU und Quantum: eine naheliegende Partnerschaft

Ihr neutraler und unabhängiger Dienstleister für den Energieeinkauf.

Energie für morgen.

Non-Profit

Faire 1:1-Weitergabe von Marktpreisen und Eliminierung von Margen der Vorlieferanten.

Vertrauensvoll

Partnerschaftliche Solidargemeinschaft von Stadtwerken auf kommunaler Augenhöhe.

Erfahren

Motivation und Know-how von echten Energieprofis – innovativ, kompetent und persönlich.

Wettbewerbsfähig

Konsequente Nutzung von Portfolio-Effekten beim Energieeinkauf sowie verursachungsgerechte Verteilung auf alle Kunden.

Transparent

Detaillierte Portfolio-Berichte und nachvollziehbare Dienstleistungsentgelte.

Unabhängig

Volle Neutralität ohne Einflüsse von Energiekonzernen und keine Konkurrenz zu anderen Stadtwerken.

Digital

Maximale Automatisierung, Sicherheit und Skalierbarkeit aller Prozesse durch innovatives Online-Portal.

Zukunftsweisend

Offenes Innovations-Netzwerk zur gewinnbringenden Gestaltung der Energiewelt von morgen.



Andreas Benz und Dirk Hardt,
Geschäftsführung der Quantum GmbH

Auf der Suche nach einem Partner für EDM-Services war Quantum vor 2 Jahren schnell in der engeren Auswahl. Denn die beiden Unternehmen sind in vielerlei Hinsicht ähnlich aufgestellt und ergänzen sich ideal im jeweiligen Portfolio. Dabei orientieren sich die Leistungen stets an dem Bedarf kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Die IVU als Systemhaus unterstützt dabei softwareseitig, mit ihrem technischen Know-how und Quantum ergänzt das Spektrum um ihr umfassendes Serviceangebot, beispielsweise als EDM- oder PFM-Dienstleister. „Ein Mehrwert für unsere Kunden: jegliche Aufgaben rund um das EDM beispielsweise können zukünftig mit deutlich weniger Personalaufwand durchgeführt werden“, ergänzt Julian Stenzel, Geschäftsführer der IVU Informationssysteme GmbH.

Synergieeffekte, die sich für unsere gemeinsamen Kunden auszahlen

Julian Stenzel erläutert zur geschlossenen Kooperation: „Wir haben stets das Ziel verfolgt, unsere Kunden rundum in allen Angelegenheiten unterstützen zu können. Mit Quantum haben wir einen starken Partner an unserer Seite, mit dem wir vielseitige Geschäftsprozessdienstleistungen zusätzlich anbieten können. Neben einer Erweiterung unseres EDM-Angebots für Vertrieb und Netze nehmen wir weitere Serviceleistungen, wie zum Beispiel das Portfolio- und Bilanzkreismanage-

ment, die wertorientierte Vertriebssteuerung und die Prozessautomatisierung ganz neu mit auf.“ Das Energiedatenmanagement, die Energiebeschaffungsprozesse oder das Bilanzkreis- und Prognosemanagement sind aufgrund der hohen Komplexität und der ständig wachsenden Anforderungen ein zeit- und kostenintensiver, gleichwohl unabdingbarer Aufgabenbereich.

„Unser Hauptinteresse ist und bleibt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Darum unterstützen wir mit unserem persönlichen und gleichzeitig digitalen Service vom Energie-Einkauf bis zur Ausgleichsenergieabrechnung und reduzieren so für unsere Kunden Zeitaufwand sowie Komplexitäten, minimieren Prozess- sowie Personalkosten und halten Beschaffungsrisiken klein. Mit uns als professionellen Kolleg*innen können sich unsere Kunden voll auf das konzentrieren, was ihnen am wichtigsten ist“, ergänzt Dirk Hardt.



REDISPATCH 2.0: GUT VORBEREITET IN DAS NÄCHSTE MEGA-PROJEKT

BECKER BÜTTNER HELD UND IVU ERARBEITEN GEMEINSAM GRUNDLAGEN FÜR UMFASSENDE UNTERSTÜTZUNG ZUR VORBEREITUNG UND UMSETZUNG

Bewertet man die Umsetzung der MaKo 2020 als großes Projekt, dann ist die Vorbereitung zur Umsetzung des Redispatch 2.0 im Vergleich dazu eindeutig ein Mega-Projekt. Auch wenn die gesetzlich verankerte Umsetzungsfrist erst am 01.10.2021 abläuft, ist die verbleibende Vorbereitungszeit eng bemessen. Denn es geht um viel: Haben sich bislang lediglich die 4 Übertragungsnetzbetreiber bei Bedarf um die Abregelung von ca. 100 großen Kraftwerken gekümmert, müssen künftig zusätzlich etwa 800 Verteilnetzbetreiber die Voraussetzungen für die Regelung von mehr als 100.000 Anlagen schaffen und im Ernstfall auch selbst regeln. Da sich die Zielgruppen von BBH und IVU überschneiden, bereiten sie zurzeit gemeinsam ein breit gefächertes Maßnahmenpaket zur Unterstützung vor.

Hohe Anforderungen: Datenbereitstellung, Kommunikation und neue Verfahren

Künftig müssen alle Netzbetreiber, in deren Netzen Engpässe drohen können, Erzeugungsanlagen geplant auf der Basis von Prognosen regeln. Um das leisten zu können, werden zuallererst umfangreiche Daten aus dem eigenen und aus fremden Netzen benötigt. Art und Umfang der Daten sind bislang noch nicht klar vorgegeben, allerdings wird es wohl um Stamm- und Planungsdaten gehen sowie um Echtzeitwerte, die dann zum Beispiel im Viertelstundentakt verfügbar sein müssen.

Auch die Anforderungen an die Kommunikation der Akteure untereinander sind umfassend. Nicht nur die Kommunikation zwischen ÜNB und VNB muss dabei systematisiert werden, sondern auch die zwischen Netzbetreiber, Anlagenbetreiber, Einsatzverantwortlichem und Bilanzkreisverantwortlichem. Da der Datenaustausch bzw. die Kommunikation sämtlicher beteiligten Akteure untereinander vollautomatisiert ablaufen soll, müssen dazu neue Markt-

prozesse und Datenformate definiert werden. Nach aktuellen Überlegungen sind Netzbetreiber künftig auch verantwortlich für eine vorausschauende Analyse des Netzzustandes, die die zu erwartenden Engpässe sowie die nötigen Gegenmaßnahmen aufzeigt. Entscheidendes Detail: Selbst dann, wenn ein Netzbetreiber im eigenen Netz keine Engpässe zu erwarten hat, soll er Informationen über nutzbare Flexibilitäts-Potenziale und Einspeiseprognosen weitergeben. Aufgrund der Anzahl der Akteure und der enormen Erweiterung der zu bewältigenden Datenmengen ist zu erwarten, dass IT-seitig in erheblichem Umfang Prozesse und Lösungen zu entwickeln sind. Dies auch deshalb, weil zwar versucht wird, auf vorhandenen Prozessen aufzusetzen, aber dennoch viele der erforderlichen Verfahren völlig neu sind.

Pflichten und Vertragsgestaltung: Noch viele rechtliche Fragen offen



Die rechtlichen Dimensionen rund um die Umsetzung des Redispatch 2.0 sind vielfältig und umfassend. Bestehende Verträge müssen angepasst, neue Verträge müssen geschlossen werden. BBH steht dabei mit langjähriger Kompetenz und fachlicher Expertise insbesondere kleineren und mittleren Versorgungsunternehmen zur Seite. Wenn es zum Beispiel um die Ausgestaltung von Vertragswerken zwischen den Marktpartnern geht, sind insbesondere Pflichten und Haftungen so zu tarieren, dass ausgeglichene Verhältnisse gewährleistet werden. Auch bei der rechtlichen Ausgestaltung des Redispatch 2.0 drängt die Zeit. Denn gesetzlich garantiert ist nur der Ersatz derjenigen Umsetzungskosten, die bis zum 30.09.2021 entstehen.

Eine der großen Neuerungen, die mit dem Redispatch 2.0 auf die Verteilnetzbetreiber der Sparte Strom zukommen, ist die Verpflichtung zum finanziellen und bilanziellen Ausgleich im Fall von Anlagenabschaltungen. Der Bilanzkreisverantwortliche hat künftig einen Anspruch auf bilanziellen Ausgleich, so dass das Risiko von Ausgleichsenergiekosten infolge von Redispatch-Maßnahmen voll auf den Netzbetreiber übertragen wird. Auch Netzbetreiber mit weniger als 100.000 Netzkunden müssen einen Redispatch-Bilanzkreis führen, eine Ausnahmeregelung ist nicht vorgesehen.

Gemeinsame Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Der Zeitplan zur Umsetzung des Redispatch 2.0 ist eng gefüllt mit Terminen, die aus der Arbeit der unterschiedlichen Verbände resultieren. So will die

BNetzA bis zum 01.12.2020 Festlegungen zu den Mindestfaktoren und weiteren wichtigen Rahmenbedingungen vornehmen. Ende 2020 will der VDE einen Entwurf für eine Anwendungsregel vorlegen, bis Herbst 2021 eine Endfassung. In dem Netzbetreiberprojekt connect+ werden zeitgleich einheitliche Lösungen für den Datenaustausch entwickelt, die im ersten Quartal 2021 vorliegen sollen. BBH beachtet und begleitet die Prozesse sehr genau und bereitet im kontinuierlichen Abgleich dazu die erforderlichen rechtlichen Instrumentarien vor.

Dr. Thies Christian Hartmann, Partner bei BBH, erläutert: „Auch wenn viele Festlegungen, die für die konkrete Umsetzung notwendig sind, derzeit noch nicht getroffen sind, müssen wir bereits jetzt mit der Bearbeitung der rechtlichen Themen beginnen. Da die einzelnen Unternehmen erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich aufgestellt sind, ist zu erwarten, dass auch der Bedarf an begleitender Beratung und Projektleitung, Musterdokumenten und Dienstleistungsmodellen jeweils individuell ist. Darauf stellen wir uns ein.“

Christian Enste, Leiter der energiewirtschaftlichen Beratung bei der IVU, ergänzt: „Viele der kleinen und mittleren Versorgungsunternehmen werden die zu erwartenden Aufgaben vor große Herausforderungen stellen. Die Prozesse zur Überwachung und Regelung im 24/7-Modus gehen ja tendenziell

schon in Richtung Leitwartenbetrieb. Wir wollen daher durch enge Zusammenarbeit mit der BBH möglichst frühzeitig in der Lage sein, unseren Kunden gemeinsam Lösungen und Dienstleistungen anbieten zu können, um dieses Mega-Projekt sauber zu stemmen.“



BECKER BÜTTNER HELD



Dr. Thies Christian Hartmann,
Partner, Becker Büttner Held



STADTWERKE NORDERSTEDT SETZEN AUF DAS IVU RECHENZENTRUM

VOR DEM HINTERGRUND STEIGENDER ANFORDERUNGEN SEHEN DIE STADTWERKE NORDERSTEDT DIE AUSLAGERUNG ALS BESTE LÖSUNG.

Viele Jahre haben die Stadtwerke Norderstedt ihre Wilken-Anwendung in Eigenregie betrieben und administriert. Anlässlich anstehender Investitionen in neue Technik hat man entschieden, den IT-Betrieb auszulagern. Nach sorgfältiger Prüfung aller Optionen ist die Wahl auf das IVU-Rechenzentrum gefallen.

Bislang waren bei den Stadtwerken Norderstedt 2 bis 3 IT-Administratoren im Einsatz, um den sicheren IT-Betrieb für die rund 220 User zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten.

Um dies auch für die Zukunft sicherzustellen, hätte man in der IT-Abteilung personell aufstocken müssen. Volker Reiners, IT-Leiter der Stadtwerke Norderstedt, sah darin eine zu große Hürde: „Um unsere Systemanforderungen heute abbilden zu können, bräuchten wir nicht nur einen Datenbank-Spezialisten, sondern auch einen Experten für Sicherheitskonzepte, einen für Virtualisierung und weitere für Datenbank-Cluster, Load-Balancer, Netzwerk, Firewall und Sicherheit. Das können wir nicht abbilden. Selbst wenn wir die Stellen aus-schreiben – wir finden die Leute dafür nicht.“

Klare Entscheidung pro IVU Rechenzentrum

Nach einer längeren Testphase haben sich die Stadtwerke Norderstedt angesichts dieser Situation dafür entschieden, den gesamten IT-Betrieb für die Wilken-Anwendungen in das Rechenzentrum der IVU auszulagern. Nach der Planungsphase Anfang 2019 wurden für den Umzug Datenbank-, Applikations- und Terminalserver vorbereitet. Nach dem Anlegen und der Einrichtung der rund 220 User konnte die Produktivsetzung bereits Mitte 2019 erfolgreich durchgeführt werden.

Zum Umfang der Prozesse gehört nicht nur die eigentliche Wilken-Anwendungen, sondern auch die gesamte Marktkommunikation, eine schnittstellenfreie Archivierung, die Integration des Kassensautomaten, das Betreiben eines Kundenportals und der Betrieb des IVU Profiscan.

Volker Reiners zieht eine positive Bilanz: „Aus unserer Sicht haben wir mit dem Umzug unserer IT ein wachsendes Problem in eine sichere und komfortable Lösung verwandelt. Wir brauchen



Volker Reiners, Abteilungsleiter IT der Stadtwerke Norderstedt

uns nun über steigende Anforderungen und wachsende Komplexität zumindest aus IT-Sicht keine Gedanken mehr zu machen. Das übernehmen jetzt die Fachleute bei der IVU, die das ohnehin jeden Tag machen.“



IVU-LEISTUNGEN ÜBERZEUGEN - 2 NEUKUNDEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die IVU baut ihre starke Positionierung in Schleswig-Holstein weiter aus. Viele Werke schätzen die Vorteile, die mit dem leistungsstarken Lösungs-Portfolio und dem einzigartigen Konzept der VU-ARGE geboten werden.

Aktuell haben sich zwei weitere Werke aus der Region für die Zusammenarbeit mit der IVU entschieden: die Gemeindewerke Hohenwestedt GmbH und die Stadtwerke Schwentimental GmbH.

Jens Wiesemann, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwentimental ist vor allem auch von der Kooperation mit der VU-ARGE und dem gemeinschaftlichen Austausch unter den Werken überzeugt und entschied sich daher jüngst für die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft.



Ausschlaggebend für den Wechsel zur IVU ist vor allem das umfangreiche integrierte Angebot von Software und Services in der Kombination aus einer Hand. „Insbesondere die Vorteile der P/5 Plattform, wie zum Beispiel die Integrationsfähigkeit oder das hohe Maß an Flexibilität innerhalb der Plattform, konnten überzeugen“, erklärt Kay Fischer, Geschäftsführer der Gemeindewerke Hohenwestedt.



Wir freuen uns über die zukünftige Zusammenarbeit und vor allem auf die Zeit, in der wir wieder persönlich vor Ort mit unseren Kunden in den Austausch gehen können.

WIR BRINGEN ABWECHSLUNG IN IHRE 4 WÄNDE!

Sämtliche Schulungen können wegen der aktuellen Situation auf unabsehbare Zeit nicht wie geplant stattfinden.

Dennoch möchten wir auch in dieser kritischen Zeit über aktuelle Themen informieren und schulen.

Wir haben daher unser Online-Angebot weiter ausgebaut. Die Termine und Themen zu diesem Angebot finden Sie unter:

www.ivugmbh.de/akademie

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

KOMMENDE WEBINARE

Materialwirtschaft: Analyse von Abweichungen - Hauptbuchhaltung zu Lagerbuchhaltung
09.06.2020

Finanzbuchhaltung: Avis und Rechnungsversand per Mail
10.06.2020

Finanzbuchhaltung: GoBD Export
12.06.2020



HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH
Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de



WIR TRAUERN UM DETLEF PFEFFERKORN

Allzu früh haben wir am 10.04.2020 unseren langjährigen und geschätzten Kollegen Detlef Pfefferkorn verloren.

Detlef war mit der IVU seit über 20 Jahren eng verbunden und somit von Anfang an ein Teil von uns und dem was wir heute sind. Wir werden ihn als außerordentlich kreativen Kopf in Erinnerung behalten, der jede Situation mit Humor und Spontaneität meistern konnte. Wir werden Detlef und seine stets offene Persönlichkeit sehr vermissen.



IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:

